in den evangelischen Staaten Statt, welche dem Kaiser trotz der Proscriptionen des Prager Friedens größtentheils bis zum Anfangspunkte der böhmischen Unruhen abgedrungen ward, und dadurch, daß die Landgräfin Amalie von Hessen-Cassel sich der besonders in der pfälzischen Fehde zum Vortheil der Ligue und Hessen-Darmstadts verletzten Grafen annahm; unter vielen Anderen wurden Solms-Braunfels und Solms-Hohensolms, Ysenburg und Sayn-Wittgenstein, meistens auf dem Grunde der schon abgeschlossenen Verträge, in die ihnen entzogenen Ortschaften wieder eingesetzt [1]).

Am 30. Mai 1648 findet wieder ein Vergleich zwischen dem Landgrafen Georg II. zu Hessen-Darmstadt und dem Grafen Philipp Reinhard Statt, nach welchem der Landgraf die ihm im Vertrage von 1638 abgetretenen Dörfer Niederweisel, Eberstadt und Hergern, sodann die Höfe zu Hausen und Frankenbach, nebst dem eingezogenen Zins aus der Kellerei zu Königsberg, gegen Belassung des sechsten Theils an Cleeberg, dem Grafen wieder restituirt [2]).

Philipp Reinhard wurde nachher kaiserl. Kämmerer und Reichshofrath und starb am 20. Juli 1665.

§. 27.

Carl Ludwig, der zweitälteste Sohn Philipp Reinhards II., geboren am 30. Juli 1639, trat zwar nach seines Vaters Tode die Regierung an, starb aber schon im dritten Jahre derselben, 1668.

Johann Heinrich Christian, sein jüngerer Bruder, folgte ihm als regierender Graf zu Solms-Hohensolms. Er war geboren am 20. Juli 1644 und ward erschossen am 7. Nov. 1668. Er war als Kaiser Leopolds I. Kammerherr zu Wien zur katholischen Kirche übergetreten und suchte deren Lehren in seiner Grafschaft Eingang zu verschaffen. Dies führte zu Streit mit den Agnaten und zu dem im §. 7. bereits erzählten tragischen Ereignisse.

---

1) Aus v. Rommel's Geschichte von Hessen.

2) Beurk. Rechtsbeweis der Hessen-Darmstädt. Mitlandeshoheit in dem Oberamte Hohensolms, S. 63. No. 30.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Erschossene wurde in der Klosterkirche zu Altenberg beigesetzt, wie dies eine daselbst vorhandene Inschrift anzeigt:

„Hier ruht beigesetzt unter diesem Stein,
Ach Jammer! daß also verfaulen sein Gebein,
Johann Heinrich Christian, ein Graf zu Solms geboren,
Man spürt in dem Werk, was an ihm ist verloren.
Er Leopolds I. Großkammerherr gewesen,
In Sitten, Sprachen, Fechten war er auserlesen;
Im zwanzig vierten Jahr, in erster Blüth der Jugend,
Verwelkt dieß edle Blüth, doch grünt allzeit sein Tugend.
Sein Leben war katholisch, sein End dem Leben gleich,
Drum jetzo sich erfreut mit Gott in seinem Reich.
Amen."

Anno 1668 d. 31. Dec.

Er war der zweite Sohn aus der zweiten Ehe Philipp Reinhards II, geboren den 20. Juli 1644. Als sein Vater starb, war er und sein Bruder Ludwig noch unmündig und unter der Vormundschaft des Grafen Wilhelm zu Solms-Greifenstein. Seine Mutter rieth ihm, nach Wien zu gehen, um die in Crayn liegenden Güter der Tschernembl zu erhalten, weßhalb er auch katholisch und kaiserl. Kammerherr wurde. Als er nun nach erlangter Volljährigkeit von da zurückkam, wollte er die Unterthanen mit Gewalt zur katholischen Confession zwingen und nahm ihnen die Kirchen, wo er den katholischen Gottesdienst einführte, so daß Viele nach Koelschhausen und Lemp in das Greifenstein'sche zur Kirche gehen mußten. Hierüber bekam er viel Streit mit Wilhelm, der noch des jüngeren Bruders Vormund war und denselben in der reformirten Confession erziehen ließ, so daß es auch einst im Pfarrhause zu Koelschhausen zu Thätlichkeiten gekommen wäre, wenn dies nicht der Pfarrer Mauritius verhindert hätte.

§. 28.

Ludwig, geb. 1646, † den 24. Aug. 1707, war der jüngere Bruder des Vorgenannten. Dieser hatte ebenfalls während seiner Kriegsdienste in Spanien die katholische Religion angenommen, verließ sie aber wieder bei seinem Regierungsantritte und wurde wie-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf